

# Ein Gebäude für alle Generationen

Ende des Jahres soll die neue Altenbegegnungsstätte in Eisenbach fertig sein ● Gemeinde Selters beteiligt sich mit 200 000 Euro

**Der CDU-Ortsverband Eisenbach hat sich bei einem Ortstermin über den Baufortschritt der Altenbegegnungsstätte im ehemaligen Rathaus informiert.**

**Selters-Eisenbach.** Laut Architekt Michael Hamm vom Bad Camberger Büro Willi Hamm & Partner soll das Projekt Ende des Jahres fertiggestellt sein. CDU-Ortsverbandsvorsitzender Manuel Böcher zeigte sich zufrieden darüber, was die CDU durch ihre Initiative für die Eisenbacher Bürger erreicht habe. Für die Altenbegegnungsstätte gebe es eine Landesunterstützung von 300 000 Euro für die Maßnahme, für die energetische Sanierung des Gebäudes noch einmal 100 000 Euro. Somit müsse die Gemeinde Selters lediglich 200 000 Euro zahlen. Das Gebäude werde auch vom Ortsbeirat und den Eisenbacher Vereinen rege genutzt, stellte Böcher klar. Im Dachgeschoss des Hauses seien der Jugendraum sowie das Hauptquartier der örtlichen

Pfadfinder „St. Georg“ untergebracht, im Keller die Ortsgruppe des Naturschutzbundes, Räumlichkeiten für Sprechstunden der Ärzte und der Gemeindeverwaltung sowie das Ortsarchiv. Wichtig ist laut Böcher auch der neue, behindertengerechte Zugang des Gebäudes über eine Rampe, nicht nur für die regelmäßigen Seniorentreffen, sondern auch für die Nutzung des alten Rathauses als Wahlbüro, denn viele Besucher hätten in der Vergangenheit darüber geklagt, dass die Eingangsstufen ein enormes Problem für sie darstellten, sagte Böcher. Der neue Versammlungsraum im Erdgeschoss ist bei kleineren Treffen und Sitzungen laut Architekt Hamm durch eine Trennwand in der Mitte teilbar. Es werde auch neue, behindertengerechte Toiletten sowie eine neue Teeküche und ein Stuhllager geben. „Wir haben mit den energetischen Maßnahmen schon begonnen“, berichtete der Architekt. Die alten Fenster seien schon durch neue, Energie

sparende ausgetauscht, ferner habe es ein neues Dach gegeben. Das sei 20 Zentimeter höher geworden, um eine Mineralfaserdämmung einbauen zu können. Der Fußboden werde auch noch um 30 Zentimeter angehoben, um hier ebenso eine optimale Dämmung einbauen zu können. Von außen solle das Gebäude die bewährte Farbe Grau-Weiß behalten, erläuterte Hamm. Böcher sagte, dass auch das Untergeschoss für Gehbehinderte erreichbar sein werde. Obwohl der künftige Schwerpunkt des Gebäudes in der Seniorenarbeit liegen solle, könnten die Vereine die alte Schule aber in gewohnter Form weiter nutzen. Die CDU würde sich freuen, wenn sich sachkundige, engagierte Bürger finden würden, die das Archiv einmal sortieren würden. Manuel Böcher zeigte sich außerdem froh darüber, dass das Eisenbacher Feuerwehrhaus landesgefordert bis Ende des Jahres vom Fahrzeugraum getrennte Umkleieräume erhalte.

rk



Architekt Michael Hamm (links) erläuterte den Eisenbacher CDU-Vertretern den neuen Versammlungsraum in der Altenbegegnungsstätte. Foto: Klöppel

VNP 21/07/2010